

GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
So. 04. Sept.: 09.30 Uhr Kollekte: «Licht im Osten, Winterthur»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Held
So. 11. Sept.: 14.00 Uhr Gemeinsamer « Stauffenalp-Gottesdienst » der Kirchgemeinden Buchholterberg, Linden und Röthenbach. Bei schönem Wetter ab 11.30 Uhr Möglichkeit zum Bräteln, Kinderprogramm. Beachten Sie bitte die Hinweise im Klappentext dieser Ausgabe. Kollekte: «Gottthelf-Verein»	Stauffenalp-Gottesdienst	Pfr. P. B. Rothen
So. 18. Sept.: 09.30 Uhr Hinweis: Bettagsgottesdienst mit Abendmahl. Kollekte: «Gesamtkirchliche Kollekte: Brot für alle.»	Kirche Heimenschwand	Pfr. D. Christen
So. 25. Sept.: 09.30 Uhr Hinweis: Regionalgottesdienst der Kirchgemeinden Buchholterberg, Linden und Röthenbach mit David Willen, The Gideons International/Schweiz. Herzliche Einladung zu Kaffee und Znüni im Kirchgemeindehaus im Anschluss an den Gottesdienst. Kollekte: «Gideons International, Thun»	Kirche Heimenschwand	Pfr. D. Christen
So. 02. Okt.: 09.30 Uhr Kollekte: «Verein für Familienschutz des Amtes Thun»	Kirche Heimenschwand	Stellvertreter
So. 09. Okt.: 09.30 Uhr Kollekte: «Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Lerch
So. 16. Okt.: 20.00 Uhr Hinweis: Abendgottesdienst . Kollekte: «Christusträger Community Gut Ralligen am Thunersee»	Kirche Heimenschwand	Pfr. D. Christen
So. 23. Okt.: 09.30 Uhr Hinweis: Erntedank- und Ländlergottesdienst . Mitwirkung einer Ländlerformation mit Chr. Scheuner. Naturalgaben (Kartoffeln, Obst, Gemüse, Gonfi, Teigwaren usw.) können ab Samstag vorne in der Kirche deponiert werden. Kollekte und Naturalgaben: «Stiftung SBE, Mettleneggen, Wattenwil»	Kirche Heimenschwand	Pfr. D. Christen
So. 30. Okt.: 09.30 Uhr Hinweis: Mitwirkung des Posaunenchores Buchholterberg-Kurzenberg. Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt (circa 10.40 Uhr) Kollekte: «Gesamtkirchliche Kollekte: Reformationskollekte»	Kirche Heimenschwand	Pfr. D. Christen
So. 06. Nov.: Kein Gottesdienst 20.00 Uhr Wohltätigkeits-Konzert in der Kirche.		

ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
Di. 06. Sept.: 11.30 Uhr Anmeldung bis spätestens Montag, 5. September 10 Uhr, an Monica Gugger, Nächstenacker, 033 453 22 88. Gast am Nachmittag: Hans Müller, Open Doors, informiert über die Lage der Christinnen und Christen in den sich im Umbruch befindenden arabischen Ländern. Abholdienst: Marianne und Urs Jost, 033 453 26 45. Wenn möglich bis am Vorabend melden, danke.	Mittagessen für Senioren	Kirchgemeindehaus
Di. 18. Okt.: 13.30 Uhr Abholdienst: Marianne und Urs Jost, 033 453 26 45. Wenn möglich bis am Vorabend melden, danke.	Seniorenachmittag des Frauenvereins	Wohn-&Pflegeheim «Schibistei»
Mi. 26. Okt.: 06.00 Uhr Mittwochs, mitten in der Woche, mitten im Alltag, miteinander sich Zeit nehmen: mit biblischer Lesung, Stille, Gebet, Gesang. Ca. 20 Minuten. Herzlich Willkommen.	«zMitZyt»	Kirche
Fr. 04. Nov.: 19.30-22.00 Uhr Kontaktperson bei Fragen: Andrea Meyer, 033 453 28 64	«Oasezyt»	Kirchgemeindehaus

KUW

KUW1 (3. Klasse)	
Freitag, 02. Sept.	13.30 Uhr
Freitag, 16. Sept.	13.30 Uhr
Freitag, 21. Okt.	13.30 Uhr
Freitag, 04. Nov.	13.30 Uhr

KUW3 (7. Klasse)	
Freitag, 02. Sept.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 09. Sept.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 23. Sept.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 21. Okt.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 28. Okt.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 04. Nov.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 11. Nov.	17.00-18.30 Uhr
Freitag, 18. Nov.	19.00-21.30 Uhr



PROMISELAND

Ein Gottesdienst für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren ...

DATEN

Sonntag, 11. Sept.	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 18. Sept.	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 16. Okt.	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 30. Okt.	ab 09.15 Uhr

PRAISEGOTTESDIENST

PRAISEGOTTESDIENST

DATEN

Samstag, 10. Sept.	20.00 Uhr
---------------------------	-----------

Mit Kaleo und Proton-Band

ERNTEDANK-UND LÄNDLER-GOTTESDIENST

Sonntag, 23. Oktober 9.30 Uhr
Mitwirkung einer Ländlerformation mit Chr. Scheuner u.a., M. Wyttenbach, Orgel.
Wir sammeln **Naturalgaben** (Kartoffeln, Obst, Gemüse, Eier), gut haltbare Lebensmittel (Gonfi, Teigwaren usw.), für die Stiftung sbe (Stiftung für berufliche und soziale Eingliederung, Mettleneggen), als Ausdruck des Dankes über die reiche Ernte. Die Gaben können ab Samstag vorne in der Kirche deponiert werden. Herzlichen Dank!

«SCHWEIGE UND HÖRE»

Liebe Leserin, lieber Leser

«Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden, wie ein kleines Kind bei seiner Mutter; wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.» Dieser Vers aus Psalm 131 ist eine Vertrauensaussage eines Beters von einzigartiger Vertrautheit und Innigkeit. Die Seele des Beters fleht nicht mit Leidenschaft, sie lobpreist nicht mit überschwänglicher Freude - sie ist ganz stille, voller Gottvertrauen. Das verwendete Bild ist für alle zugänglich: So wie das Kind geborgen im Arm der Mutter liegt, so geborgen ist, wer voller Zuversicht schweigend zu Gott aufblickt. Ähnliches vermittelt unser **Monatslied** für den September bei der Nummer 707 (nach Psalm 91): «**Mon âme se repose en paix sur Dieu seul ... Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind, bei ihm ist Trost und Heil**» Mit seiner Melodieführung und der Balance zwischen Dur und Moll drückt nicht nur der Text, sondern auch die Melodie dieses Taizé-Liedes Ruhe und Geborgenheit aus. Das **Monatslied** für Oktober bei der Nummer 166 ist kurz und bündig: «**Schweige und höre, neig dein Herz Ohr, suche den Frieden.**» Michael Hermes (*1938) liess sich beim Texten von der Ordensregel Benedikts leiten. Diese behandelt im 6. Kapitel die Schweigsamkeit, erwähnt die Gefahren der Sprache und ermahnt deshalb zum bedächtigen Umgang mit Worten.

Nehmen wir uns das obige Psalmwort zu Herzen und singen wir nun diese beiden Monatslieder, verstehen wir, dass nebst Dank- und Lobgebet, Klage und Hilferuf auch das stille Verweilen vor Gott Grundform des Gebets ist. Es wird uns bewusst, dass Positives, Stärkendes, aus dem Schweigen hervorgehen kann: innere Ruhe und Gelassenheit; Stille als Ort der Selbst- und Gottesbegegnung; Innehalten als einfaches Verweilen vor Gott, ohne etwas leisten zu müssen; volles Vertrauen in Gott. In unserem oft turbulenten und überreichen Alltag kann es wohltuend sein, Oasen der Ruhe in den Tagesablauf einzuplanen - warum nicht auch ab und zu als Zwischenhalt in der Kirche? Gerne lade ich Sie zu **Gebetszeiten** ein, welche ab Oktober regelmässig stattfinden werden. «**zMitZyt**»: Mittwochs, mitten in der Woche, miteinander Zeit verbringen; mit Bibelworten, Gesang, Stille und Gebet. Erstmals findet «zMitZyt» am **Mittwoch, 26. Oktober um 06.00 Uhr** in der Früh statt. Ich ermutige Sie, den Alltag mal zu verlassen und gemeinsam den Sprung in die Ruhe vor Gott zu wagen.

Mit freundlichen Grüssen, e gsägneti Zyt
Daniel Christen, Pfr.

kirchgemeinde **BLATT**

SEPTEMBER-OKTOBER 2011

NR. 176

«Umzug im Schnäggehüsl»

Marianne Dummermuth verabschiedet sich - Ursula Maurer stellt sich vor.

«HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!» Psalm 18,3

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufen

3. Juli: **Alisa Lea Pfister**. Eltern: Fabienne Pfister und Simon Blaser, Birchbühl, Heimenschwand.

31. Juli: **Anna Haldemann**. Eltern: Sibylle und Samuel Haldemann-Beutler, Jassbach.

31. Juli: **Lea Scheuner**. Eltern: Priska und Walter Scheuner-Leutwyler, Kriegli, Wachsendorn.

21. August: **Leonie Zoë von Allmen**. Eltern: Andrea und Martin von Allmen-Schuhmacher, Krauchthal.

21. August: **Lukas Wenger**. Eltern: Regula und Peter Wenger-Lüthi, Süderenhübel, Süderen.

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!
Psalm 18,2

STAUFFENGOTTESDIENST 11.09.11

Ab 11.30 Uhr bei schönem Wetter: Möglichkeit zum gemeinsamem Mittagessen und Bräteln auf «Stauffen»

Grill und Feuer stehen zur Verfügung, alle bringen das Essen selber mit.

14 Uhr: «Stauffen-Gottesdienst»:

Bei schönem Wetter wird parallel vor Ort ein Kinderprogramm angeboten

Gottesdienstleitung: Pfr. Beat Weber, Linden.

Gastprediger: Pfr. Paul Bernhard Rothen, Hundwil/AR (vorher in Zweisimmen und am Basler Münster)

Musikgesellschaft Linden

Kollekte: «Gotthelf-Verein» (Kinderhilfswerk)

Wettertelefon

Auskunft am Sonntag ab 9 Uhr: 031 771 01 61

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst zur gleichen Zeit (ohne Mittagessen und ohne Kinderprogramm) in der Kirche Linden statt.

Erreichbarkeit von «Stauffen»:

Mit dem Auto (oder zu Fuss) von Heimenschwand Richtung Jassbach. Bei der Ortstafel «Heimenschwand» geht ein kleiner Weg rechts ab, von dort kann man noch ein Stück bis auf die Anhöhe fahren. Autos bitte auf der gemähten Wiese parkieren, Reststück (ca. 10') bis zum Predigtplatz zu Fuss zurücklegen. Einige Tische und Sitzbänke sind vorhanden; wer sich lieber am Hang auf der Wiese platziert, nimmt mit Vorteil eine Unterlage/Sitzdecke mit.

FERIENABWESENHEIT

Pfr. Daniel Christen ist vom 26. September bis und mit 9. Oktober 2011 abwesend. Im Falle einer Beerdigung in diesem Zeitraum wenden Sie sich bitte an: Frau Susanna Eggimann, 033 453 10 49.

Oder vom 26.-30. September an: Pfr. Arnold Wildi, 0840 197 355;

vom 1.-9. Oktober an: Pfr. Ueli Märtin: 031 951 55 40.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchholterberg
3615 Heimenschwand 033 453 13 31

Mail: info@kirche-heimenschwand.ch

www.kirche-heimenschwand.ch



Fast 20 Jahre Schnäggehüsl - und ein Neubeginn Marianne Dummermuth - und Ursula Maurer

Mit Marianne Dummermuth geht eine Ära zu Ende: Während fast 20 Jahren hat sie die Spielgruppe Schnäggehüsl wesentlich mitgeprägt und mitgetragen. Mit Ursula Maurer, welche gemeinsam mit Silvia Zaugg das Schnäggehüsl leiten wird, beginnt ein neues Team die Arbeit. Das Schnäggehüsl erhält durch die Zusammenarbeit von Silvia Zaugg und Ursula Maurer auch neuen Schwung, neue Ideen, neue Farben und eben: ein neues Gesicht.

Interview mit Marianne Dummermuth

Liebe Marianne, wie hat es seinerzeit mit der Spielgruppe Heimenschwand angefangen?

Gestartet wurde die Spielgruppe von Ruth Suter und Renata Aebi im Jahre 1990! Frau Aebi war der Ansicht: «Hier in Heimenschwand hat es so viele Kinder, ich/wir bieten eine Spielgruppe an.» Nach dem Wegzug von Aebis wurde ich von Ruth Suter angefragt, die Spielgruppe weiterzuführen. Am 21. April 1992 war es soweit: Mit meinen beiden Buben, David als Bébé und Beni, 3 Jahre, konnte ich die ersten Kinder begrüßen. Heute für mich unvorstellbar! Aber ich war noch sooo jung!

Wie liefen die allerersten Spielgruppenmorgens ab?

So wie heute: die Kinder konnten zuerst spielen, dann ein gemeinsamer Start im «Chreisli», Anfangslied, Versli, «Finken-Spieli», Basteln, Znüni (das war sehr wichtig!). Wichtig war für mich, den gleichen Rhythmus einzuhalten. Auch die Kinder liebten den bekannten Ablauf.

Erinnerst du dich noch an die Stunden vor dem allerersten Schnäggehüsl?

hüsl? Welche Gedanken und Gefühle gingen dir damals durch Kopf und Herz?

Nochmals: Ich war noch sooo jung! Mein Beruf war Vollzeit-Mutter, mein Herz schlug für die Kinder in meinem Dorf: So nahm ich die Aufgabe gelassen und unbeschwert in Angriff.

20 Jahre sind nun vergangen, vieles hat sich in dieser Zeit verändert. Und die Kinder? Haben diese sich auch verändert? Was ist gleich geblieben?

Ich glaube: Kinder sind auch heute noch Kinder - und jedes anders: Es gibt zappelige und ruhigere, zurückhaltendere und vorwitzige - doch nach wie vor geniessen sie es, mit anderen unterwegs zu sein.

Marianne, was hat dich bewogen, dem Schnäggehüsl 20 Jahre lang treu zu bleiben?

der Kontakt mit den Eltern; das Kinderlachen; die Abwechslung im Alltag; der sinnvolle Einsatz für das Dorf...

Was wirst du vermissen?

Das Kinderlachen...

Schöne Erinnerungen...

Ich erinnere mich an viele Kontakte mit

Eltern und ich wurde auch von Kindern und Müttern eingeladen, die ich vorher gar nicht gekannt hatte!

Lustige Ereignisse...

...mit den Jahren brachte uns ab und zu ein Buschauffeur, einen Kaffee vorbei... Merci viel Mal!

aus Kindermund...

«Weisch, Marianne, nächschi Wuche geit der Vati wyt furt - är geit e chly ga plöischle.»

zu guter Letzt...

Allen Eltern ein grosses Merci, die mir in all den Jahren ihre Kinder anvertraut haben! Auch allen Kindern (auch jenen, die inzwischen keine Kinder mehr sind!) danke ich ganz herzlich für die wertvolle Zeit, die ich mit ihnen verbringen durfte!

Liebe Marianne, im Namen vieler darf ich dir herzlich für dein Engagement in unserer Gemeinde danken! Ich wünsche dir weiterhin regen Kontakt zu den «Ehemaligen» und auch in Zukunft einen so guten «Draht» zu den Kleinen. Dir alles Gute, viel Gfröjts und Gottes Segen! dch

Interview mit Ursula Maurer

Liebe Ursula, würdest du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Ursula Maurer und ich wohne mit meinem Mann Bernhard und unseren drei Töchtern Christa, Stefanie und Katja in unserem Haus in der Stauffenweid in Heimenschwand. Zu unserer Familie gehört auch unsere Hündin, die quicklebendige Kira. Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof im Fambach in Röthenbach. Die Lehre habe ich als Charcuterieverkäuferin in Zäziwil absolviert. Auf diesem Beruf habe ich dann einige Jahre gearbeitet. Ab und zu bin ich nach wie vor hinter der Vitrine der Metzgereiabteilung im Jakob-Markt in Zollbrück anzutreffen.

Was sind deine Hobbys?

Als Familienfrau und Mutter dreier Töchter wird das Familienleben wie von selbst auch Freizeitbeschäftigung: Dies ist aber eine der schönsten Aufgaben! Mit der Familie und auch sonst bewege ich mich gerne und bin aktiv, fahre gerne Ski, gehe z Bärg, wandere.

Mit welchen drei Worten würdest du dich charakterisieren?

fröhlich, kontaktfreudig, hilfsbereit

Zwei der Töchter, Christa und Katja, tauchen nun am Gesprächstisch auf. Vielleicht auch wegen den Gützi auf dem Tisch... Drum meine Frage an die beiden: „Wie ist sie so, eure Mutter“?

„Mängisch e Liebi, u mängisch weniger ... e Schöni ... si cha guet choche ... si cha eim guet tröschte ... mängisch, da muess si baue ... si nimmt sech dür e Tag oder am Aabe Zyt für mit üs z rede ...“

Zurück zur Mutter: Was hat dich dazu motiviert, dich in der Spielgruppe Schnäggehüsl gemeinnützig zu engagieren?

Meine eigenen Töchter sind alle in der Schule. Das gibt mir Zeitfenster, neue Aufgaben anzugehen. Für mich als Familienfrau ist es zudem ideal, dass das „Schnäggehüsl“ nur während der Schulzeit stattfindet. Da alle unsere Kinder auch in der Spielgruppe waren, weiss ich, wie wertvoll dieses Angebot ist. Ich freue mich auf die unbeschwerteren Kinder, ihr Lachen, ihre strahlenden Augen. Bei meinen beiden Kennenlern-Besuchen habe ich gemerkt: „Kinder in diesem Alter sind einfach „köschtlech“. Zudem haben meine Mädchen mich angespornt und mir auch Mut gemacht, diese Aufgabe zu übernehmen. Bereits jetzt haben sie mir viele

Bastelideen gegeben! Ich freue mich, durch die Arbeit im Schnäggehüsl mit den Familien mit jüngeren Kindern im Kontakt zu bleiben und Menschen aus unserer Gemeinde kennen zu lernen.

Welche Wünsche, welche Ziele hast du für deine Zeit im Schnäggehüsl?

Ich möchte den Kindern Gelegenheit bieten, anderswo als daheim zu spielen, zu basteln, zu singen, Gemeinschaft zu erleben. Bei allem Spielerischen werden die Kinder auch für den Kindergarten vorbereitet: zuhören, still sitzen, teilen, Rücksicht nehmen, Dinge zusammen machen.

Was kommt dir in den Sinn beim Wort: „Heimenschwand“?

Ein schöner Ort mit wundervoller Aussicht.

„Jodeln“

Mein Mann.

„Schnäggehüsl“

Ein Ort, um sich zu verkriechen.

Liebe Ursula, vielen Dank, dass du dich für die Spielgruppe Schnäggehüsl engagierst. Dazu alles Gute, viel Freude und Gottes Segen! dch